

Gert & Martina Bruche ▪ Potsdamer Yachtclub

DREI-GOLFE IN DREI WOCHEN - TÖRNBERICHT TÜRKEI

03. - 24. September 2022



Vor Anker (einmal ohne Landleine) in der Bucht ‚Küfre Köyü‘, Gökova Golf.



Über uns: Wir segeln zu zweit - und mit Freunden - seit mehr als 20 Jahren mit Charterschiffen im Mittelmeer (Türkei, Kroatien, Griechenland, Sardinien), in der Ostsee (schwedische und finnische Schären, dänische Südsee), südenenglische Küste und in der Karibik. Gert hat zweimal den Atlantik überquert, einmal im Rahmen der Atlantic Rally for Cruisers, einmal von West nach Ost. Die türkische Küste zwischen Bodrum und Fethiye ist eines unserer bevorzugten Reviere insbesondere für den Herbst, hier sind wir viele Male gesegelt und kennen uns daher gut aus. (Nebenstehend Abschiedsfoto bei Yachtabgabe in Marmaris mit Clubstander des PYC.)

Seit 2019 haben wir erstmals ein eigenes Binnen-Segelboot (28 Fuß) am Wannsee und sind Mitglied im Potsdamer Yachtclub.



Unser **Charterschiff** ‚SIRIUS 2‘: Sun Odyssey 410, Bj. **2022**, L.: 12,95, B.: 3,99, Tiefgang: 1,95; Gewicht: 7.8 t, Motor: 45 PS, 2 Seitenruder, Bugstrahlruder; 100 m Ankerkette, Rollgroß, Solarzellenpanel, eine Vorder- und zwei Backskajüten, zwei Nasszellen, Frischwassertanks: 530 l, elektrische Winschen.

Vercharterer: Miknatis Yachting durch Vermittlung unseres Agenten B+R Yachting, Rangsdorf. Die Charter war ‚One-Way‘ von Karacasögüt (Übernahme) bis Marmaris (Abgabe). Die Übernahme in Karacasögüt war im Vergleich zu sonstigen Übernahmen auf Charterbasen sehr entspannt und durch das aus Marmaris angereiste Basisteam gut vorbereitet. Da das Schiff mit Verspätung geliefert worden war, waren wir erst die zweite Crew überhaupt auf der Yacht!

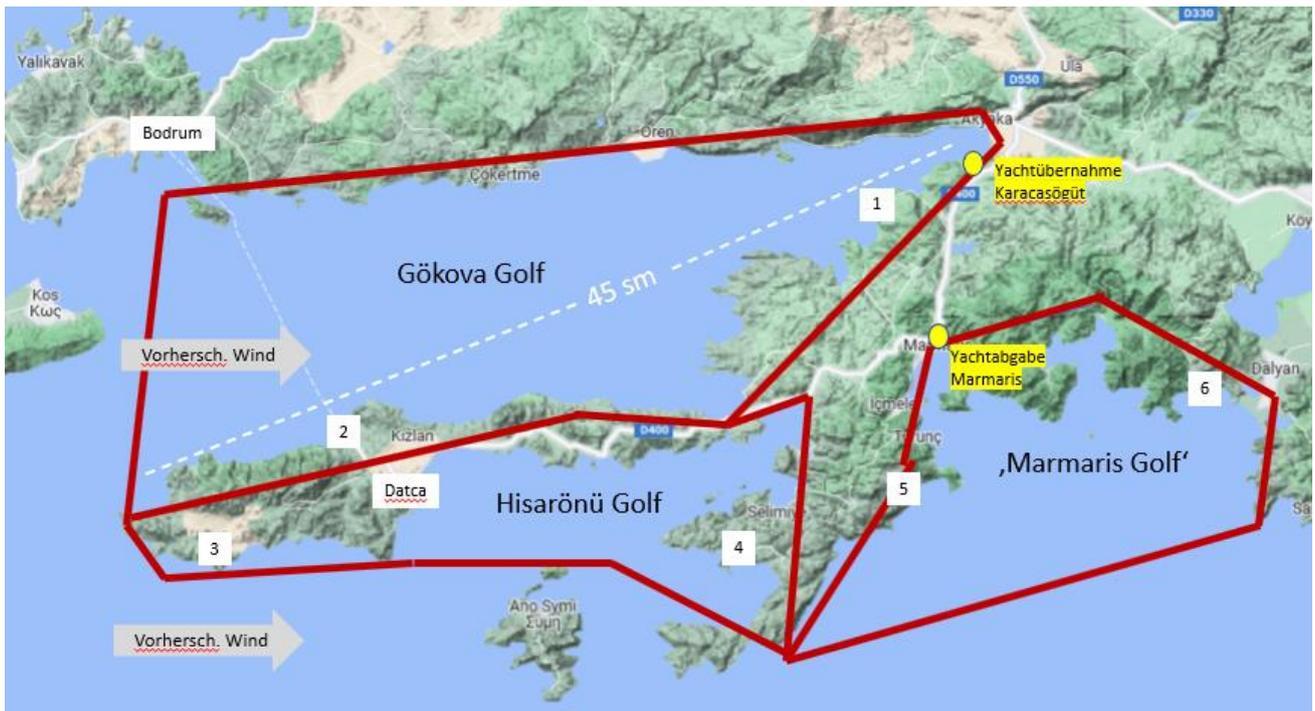
Unsere Segelcrew: in der ersten Woche waren wir zu viert mit unseren Freunden Sybille und Lars, in der zweiten und dritten Woche zu zweit.

Das Revier als Ganzes

Unser Törngebiet liegt süd-östlich von Bodrum und ist über den Flughafen Dalaman (via Istanbul oder teilweise direkt von Berlin) erreichbar. Auf der nächsten Seite eine grobe Skizze des Reviers (auch als karische Küste bekannt), das wir in **drei große ‚Golfe‘** einteilen, die sich hinsichtlich Charakter und seglerischen Bedingungen unterscheiden (die Bezeichnungen als ‚Golf‘ und die Abgrenzungen entsprechen nur teilweise der offiziellen Nomenklatur). Die



Nummern 1-6 bezeichnen die Orte, die wir besonders hervorheben möchten. Insgesamt haben wir von Karacasögüt bis zur Abgabe in Marmaris 295 sm zurückgelegt, in 20 ‚Seetagen‘. (Die einzelnen Anlandungsorte und Positionsangaben finden sich im Anhang).



Außer Angaben zum Wind verzichten wir auf weitere Wetterangaben, da es während des gesamten Törns durchgehend sonnig bei Temperaturen zwischen 29 und 34 Grad und nachts nicht unter 20 Grad war. Zur Windvorhersage benutzen wir ‚Predict Wind‘ und ‚Windfinder‘.

Einsame Buchten: Segeln im Gökova Golf:

(3. – 8. September)

Nach einer mühsamen Anreise (mit den heute üblichen Flugverspätungen) übernehmen wir unsere Yacht in **Karacasögüt**, einem kleinen, abgelegenen Hafen am östlichen Ende des Gökova Golfs. Der



Gökovagolf ist ein wunderbares Segelrevier: es gibt im gesamten Golf keine Charterbasen und deshalb fast nur türkische Eigneryachten. Im Südostteil des Golfes liegt auf den ersten 20-25 Seemeilen Küstenluftlinie ein einmalig schönes **Buchtenrevier** 1 (siehe Titel- und nebenstehendes Foto).

Direkt nach der Yachtübernahme segeln wir nur 8 Seemeilen bis zur ersten Bucht. (aber gleich mit Windstärke 4-5). An den nächsten Vormittagen fahren wir jeweils aus den Buchten raus in den Golf und genießen den kräftigen Wind von 3-5 Bft aus West auf der Kreuz gegenan, um dann gegen 15.00/16.00 auf die Suche nach dem nächsten geeigneten

Buchtliegeplatz zu gehen. Insgesamt fünf Nächte nacheinander verbringen wir in landschaftlich schönen und zum Teil auch einsamen Buchten (siehe Anhang). Nicht immer ist das Ankermanöver und das Ausbringen von Landleinen einfach, auch weil die Yacht Seitenruder hat, die erst bei erheblicher (Rückwärts-) Fahrt Steuerwirkung entfalten. Aber Lars – Freund und Co-Skipper – löst die ‚Landleinenherausforderung‘ immer mit Bravour. Danach bleibt noch Zeit, um mit dem mitgenommenen SUP die jeweilige Bucht zu entdecken. Wunderbare Abende mit leckeren Bordessen, erleichtert durch die gut ausgestattete Küche und den problemlosen Dauerbetrieb des Kühlschranks (dank Sonnenpanelen und neuen Batterien). Romantische Nächte mit Grillenzirpen, leichtem Wellenschlag und einem aufsteigenden Vollmond!

Am sechsten Tag machen wir uns dann auf den Weg zum ‚**großen Schlag nach Westen**‘. Nach dem erwähnten Buchtenrevier gibt es entlang der Küste keine Anlandungsmöglichkeiten mehr bis



zu einer großen, sehr sicheren Marina (**Kairos Marina**) ², die mit großen türkischen Eigner-Segelyachten gefüllt ist. Die Marina ist bei Starkwind oder Sturm der einzige absolut sichere Ort an der gesamten Südküste des Golfs. Wir genießen den Sonnenuntergang beim Abendessen im neuen Marina-Restaurant Aurora und begrüßen den uns vertrauten Wirt der sein früheres Restaurant in Selimiye hierher verlegt hat (und in Berlin Neukölln zur Schule gegangen ist).



Kleine Häfen und beliebte Buchten: Segeln im Hisarönü Golf

(9. – 16. September)

Am 9. September laufen wir aus Kairos Marina aus und umrunden nach 6-7 sm das antike Kap Knidos, den westlichsten Punkt der Datca Halbinsel, die den Gökova Golf und den Hisarönü Golf voneinander trennt. Schon vor 2000 Jahren ärgerte sich übrigens der Apostel Paulus über die widrigen Winde bei Knidos als er von Jerusalem nach Rom (also von Ost nach West) gebracht werden sollte. Der Hisarönü Golf bzw. das Gesamtgebiet, das wir so nennen, ist durch wenige Häfen und Marinas, schöne Buchten und teilweise gute Restaurants gekennzeichnet. Es weht auch hier vorherrschend Westwind, der ab Mittag stark zunimmt.



Wir nehmen Kurs auf **Palamut** (s. oben), einem verschlafenen kleinen Hafen etwa 7 sm östlich von Kap Knidos. Palamut haben wir erstmals 2008 entdeckt und haben den Charme dieses kleinen Ortes immer wieder genossen. Wir bekommen einen guten Platz mit Mooring – gegen Abend sind die vielleicht 20 Plätze des Hafens dann voll belegt. Nach Baden am nahegelegenen Strand und Nachmittagskaffee gehen wir am Abend in unser Lieblingsrestaurant ‚Limani‘ (Hafen auf Türkisch) – das zweite Restaurant an der Nordwestecke des Hafens. Dort genießen wir nach den herausragenden ‚Mezze‘ einen ganz ausgezeichneten Fisch mit Mandeln in Salzkruste.



Am nächsten Tag segeln wir weiter bis **Datca**, der größten (aber immer noch kleinen) Hafenstadt in diesem ‚Golf‘, laut, quirlig und recht touristisch. Anlegen mit Buganker römisch-katholisch – Herausforderung: unseren Anker nicht über einen anderen zu legen bzw. davon seitens der Neuankömmlinge verschont zu bleiben. Nach einem wunderschönen Abschiedsessen im ‚Culinarium‘ einem kleinen Restaurant unter deutscher Leitung oberhalb der Stadt, verbringen wir eine etwas unruhige Nacht wegen der vielen

nahen Clubs und Kneipen mit Gesang. Am nächsten Morgen gehen **Lars und Sybille von Bord** (mit Taxi nach Dalaman) und wir sind ab jetzt nur noch zu zweit.

Nach einer Buchtnacht mit freiem Ankern, weiter nach **Selimiye**: Flotte Rauschefahrt nur unter Fock, bis zu 6,3 kn bei 4-5 Windstärken. Einlaufen in die Bucht bei Winden von 15-20 Knoten. Die große weiträumige Bucht ist voller Boote, viel mehr als wir es von früher her kennen. Alle Restaurantstege sind verschwunden, die Stadtmarina hoffnungslos überfüllt. Wir suchen nach einem geeigneten Ankerplatz. Tiefen leider nur ab 20 m, danach geht es schnell auf 25 und 30 m. Außerdem jede Menge anderer Yachten um uns herum, die einen Platz suchen. Wir ankern schließlich auf 19-20 m, können aber nur 60 m Kette stecken, um nicht bei Winddrehungen die neben uns liegende Yacht zu behindern. Selimiye ist von unserer Liste der anzusteuernenden Orte gestrichen.

Für den nächsten Tag ist Starkwind mit 6-8 Bft. aus West vorhergesagt (vgl. nebenstehende Windvorhersagen in der App ‚Predict Wind‘). Daher segeln wir bis ganz nach Osten, tief in den Hisarönüggolf, bis **Orhanyie**, entscheiden uns gegen die ‚Marti Marina‘ und finden nach dreimaligem Umlegen einen geeigneten Ankerplatz. Wir stecken 55 m Kette auf 6 m (soweit wir sehen Sandgrund) und können dann relativ beruhigt schlafen (mit einigen Kontrollgängen in der Nacht).



In Orhanyie und im landschaftlich schönen Hisarönüggolf macht sich der Yachtchartertourismus zunehmend bemerkbar. Auch eine ‚Oligarchenyacht‘ ankert auf unserem Weg. Wir sehen hier und im weiteren Törnverlauf nur noch wenige deutsche, dafür aber (im Vergleich zu früher) viele britische, australische und russische Chartercrews.



Wir segeln weiter auf zunächst südwestlichem Kurs und kreuzen durch die landschaftlich schönen Hisarönü-Inseln bei auffrischendem Wind, suchen zwei uns bisher unbekannte Buchten auf („Sailors Paradise“ und Dirsek-Bucht), die jedoch voll sind, sodass wir keinen geeigneten Ankerplatz finden. Dann auf südöstlichem, später nördlichem Kurs Richtung **Bozburun** ⁴, neben der Marti Marina in Orhanyie der einzige sichere Hafen im Radius von ca. 50 sm. Wir verbinden mit Bozburun sehr persönliche Erinnerungen und lieben das kleine Hafentstädtchen, das u.a. bekannt für seine Werft ist, in der die aus Holz gefertigten, dickbauchigen, meist zweimastigen Motor-Segler (Gulets) gebaut werden.

Am nächsten Tag segeln und motoren wir bei wenig Wind die kurze Distanz nach **Sögüt** ⁴, wo wir - wie schon öfter - das ausgezeichnete Restaurant ‚**Octopus**‘ mit seinem soliden Anlegesteg besuchen.

Marinas und weite See: Segeln im Marmaris Golf

(17. – 23. September)

Unser nächstes Ziel ist die große Bucht **Bozukkale**, die wir aufgrund der günstigen Lage für einen Schlag nach Nordosten schon mehrmals angelaufen haben. Am nächsten Morgen geht es dann in den ‚**Marmaris Golf**‘ (nach dem Abbiegen Richtung Nord-Nord-Ost) und wir segeln bei raunen bis achterlichen Winden um die 2-4 Bft 10 Seemeilen mit dem Ziel, in **Arap Adasi** ⁵ für die Nacht zu ankern. Arap Adasi – mit der kleinen vorgelagerten Berginsel - ist fast ein Geheimtipp, nur selten sieht man Charterboote und als wir einbiegen sind wir ganz allein. Wie so oft frischt der Wind genau bei unserer Ankunft weiter auf 4-5 Bft auf ☺ und von den Bergen zischen Fallböen in die Bucht.

Trotz Seitenwind werfen wir den Anker und fahren rückwärts an die Felsen heran (nach vorheriger Tiefenprüfung). Martina springt beherzt ins Wasser und schwimmt mit der 50 m Schwimmleine im Schlepptau Richtung Felsen. Leider nehmen die seitlichen Fallböen weiter zu und Gert kann das Vertreiben des Schiffs nicht mehr verhindern. Der Abstand zum Ufer nimmt immer mehr zu und schließlich muss er das Ende der Landleine loslassen, um Martina nicht zurückzureißen. Diese hat seine Rufe nicht gehört und befestigt unbeirrt mühsam die Landleine an einem Felsen. Gert holt inzwischen den Anker wieder auf und fährt erneut rückwärts Martina entgegen, die erst jetzt merkt, dass die Leine gar nicht mehr am Boot und der Anker gelichtet ist. Wollte Gert sie etwa allein zurücklassen? Erst nach einer Weile beruhigen sich die Gemüter wieder☺.



Wir geben Arap Adasi auf und fahren 10 sm weiter bis **Ciftlik**, wo wir zunächst eine Nacht an einer Mooring im Innenbereich des Stegs verbringen, wohin wir uns in Sorge um die geringe Tiefe widerstrebend hatten lotsen lassen (die Restaurantbetreiber wollten die vorhandenen breiten Lücken außen am Steg für die großen Katamarane frei halten, deren Anzahl und Platzbedarf auf Kosten der Monohulls immer mehr wächst). In Ciftlik lernen wir die mit ihrem Eignerschiff, einer Malö 116, neben uns liegenden Birgit und Knuth aus Berlin kennen, mit denen wir uns gut verstehen. Am nächsten Morgen machen wir einen Tagesausflug zur nahegelegenen **Gerbekse** Bucht und verbringen danach eine weitere Nacht - diesmal frei ankernd - wieder in der Ciftlikbucht. Starke Fallböen in der Nacht führen zu unruhigem Schlaf mit Kontrollgängen, aber der Anker hält.

Am nächsten Morgen segeln wir östlich quer über den Golf nach **Asi Köyü** ⁶ einer kleinen Bucht, wo man meist allein vor Buganker an einem schwimmenden Steg festmachen kann. Eine Wanderung führt uns auf den ‚lykischen Pfad‘, der wunderbare Ausblicke bietet (vgl. unten).



An den folgenden zwei Tagen bleiben wir, wie auf fast jedem Türkeiort, in der **My Marina** ⁶ in der großen **Ekincik-Bucht**, von wo aus man per Boot die nahen gelegenen lykischen Felsengräber besuchen kann. Diese Marina ist unserer Meinung nach eine der schönsten der Türkei mit einem Restaurant auf einer Anhöhe über der Marina, mit wunderbaren Ausblicken und einer außergewöhnlichen Küche. Überraschend treffen auch Birgit und Knuth (die wir in Ciftlik kennengelernt hatten) in My Marina ein und wir genießen an unserem zweiten Abend in der Marina ein schönes Abendessen an Bord zu viert.



My Marina – Blick aus dem Restaurant

Langsam wird es Zeit an die Rückreise Richtung Marmaris zu denken und wir laufen am Donnerstag früh um 7.20 bei kräftigem Rückenwind (Bft 4-5 in Böen bis 6) aus und müssen gleich mehrmals halsen, was aber ganz gut gelingt. Ein fünfstündiger Ritt bei starkem Wind von Raum bis hoch a.W. Richtung WSW und später WNW schließt sich an und wir genießen pures Segelvergnügen mit etwas gerefften Groß. Wir segeln dabei am Rande eines großen militärischen Sperrgebietes mit eingeschaltetem Kanal 16 und wundern uns über die Funksprüche zwischen einem ‚Nato-Schiff‘, das in eine türkische Basis einlaufen will, aber ‚leider-leider‘ noch lange auf das ‚pilote boat‘ wird warten müssen. Gegen Mittag laufen wir im **Kumlubükü Yachtclub** ein, wo wir freundlich vom Marinero in Empfang genommen werden, und an einer superdicken Muringleine hängen, die kaum an unsere Klampe zu bekommen ist. Der ‚Yachtclub‘ ist ein großes edles Restaurant mit angeschlossenem Steg und wir genießen es am Nachmittag und auch am Abend verwöhnt zu werden (zu ‚deutschen Preisen‘, aber der Liegeplatz kostet nichts).

Am nächsten Morgen machen wir uns schon am Vormittag nach Marmaris in Richtung Yachtabgabe auf, weil man uns vor den nachmittäglichen Schlangen an der Tankstelle (und ‚Fäkalienabsaugstelle‘) gewarnt hatte (in der Türkei ist die ‚Absaugung‘ am Ende der Reise Pflicht und wird elektronisch überwacht). An der Tankstelle taucht ein Mitarbeiter von Miknatis Yachting auf, der sich anbietet das Boot für uns in die Box zu fahren. Das lehnen wir natürlich ab und legen kurze Zeit später ohne Probleme mit Mooring an. Zum Abschluss ein Ankerbier. Nach einem guten Essen in einem der sehr vielen Hafenrestaurants schlendern wir ‚nachhause‘ und fragen uns, ob der Lärm aus der Stadt uns

die ganze Nacht wachhalten wird. Überraschenderweise ebbt der Lärm um 23.30 ab – offensichtlich eine Art ‚Lärmsperrstunde‘, die auch strikt kontrolliert wird (würden wir uns für Wannsee und Havel auch manchmal wünschen).

Am nächsten Morgen holt uns das vorgebuchte Taxi pünktlich um 9.00 ab und bringt uns zum Flughafen. Drei wunderschöne Wochen sind vorbei.

Anhang: Angelaufene Orte

Datum	Abfahrtsort*	Ankunftsort	Seemeilen		
			Unter Segeln	Unter Motor	Gesamt
<i>Einsame Buchten – Gökova Golf</i>					
03.09.22	Karacasögüt 36°56,1'N 28°11,5' E	Degirmen-Bucht (English Harbour)	7	1	8
04.09.22	Degirmen-Bucht (English Harbour) 36°56,2'N 28°09,4' E	Tuzla Koyu Bucht	11	6	17
05.09.22	Tuzla Koyu Bucht 36°55,6'N 28°01,3' E	Küfre Koyu Bucht (Yedi Adalar, Buchten hinter 7 Inseln)	9	3	12
06.09.22	Küfre Koyu Bucht 36°52,913'N 28°3,416'E	Karaagac Limani (Yedi Adalar, Buchten hinter 7 Inseln)	0	7	7
07.09.22	Karaagac Limani 36° 52,0' N 28°2,0E	Büyük Cati im Bördübet Limani	11	1	12
08.09.22	Büyük Cati (Bördübet Limani) 36°47,7'N 28°01,8' E	Körmen Limani (Kairos Marina)	15	15	30
<i>Kleine Häfen und beliebte Buchten: ‚Hisarönü Golf‘</i>					
09.09.22	Körmen (Kairos Marina) 36°48,1'N 27°37' E	Palamut	13	15	28
10.09.22	Palamut Limani 36°33,8'N 28°01,4' E	Datca	2	14	16
11.09.22	Datca 36°43,3'N 27°41,8' E	Kuruca Bükü	11	1	12
12.09.22	Kuruca Bükü 36°44,6'N 28°54,1' E	Selimiye Koyu	12	1	13
13.09.22	Selimiye Koyu 36°43,7'N 28°06,2' E	Orhanyie, Keci Bükü	6	1	7
14.09.22	Orhanyie, Keci Bükü 36°46,6'N 28°07,1' E	Bozborun (Yesilova)	21	4	25

15.09.22.	Bozburun 36°41,5' N 28°02,6 ' E	Sögüt	4	3	7
16.09.22	Sögüt 36°39,5' N 28°05,0 ' E	Bozukkale-Bucht	7	7	14
<i>Marinas und weite See: ‚Marmaris Golf‘</i>					
17.09.22	Bozukkale 36°33,8'N 28°01,4 ' E	Ciftlik via Arap Adasi	18	4	22
18.09.22	Ciftlik 36°43,0'N 28°15,0 ' E	Ciftlik (Gerbekse)	0	3	3
19.09.22	Ciftlik	Asi Köyu	11	10	21
20.09.22	Asi Köyu 36°43,2'N 28°38,9'E	My Marina (Ekincik)	9	2	11
21.09.22	Liegetag				
22.09.22	My Marina 36°49,5'N 28°33,0'E	Kumlubükü Yachtclub	23	0	23
23.09.22	Kumlubükü Yachtclub 36°33,8'N 28°01,4 ' E	Netzel Marina, Marmaris 36°51,1'N 28°16,8 ' E	0	7	7
			190	105	295

* Die Positionsangaben beziehen sich in der Regel auf die Bucht- bzw. Hafeneinfahrten. Bei großen Buchten haben wir z.T. in engeren Ausläufern oder hinter kleineren vorgelagerten Kaps oder Inselchen geankert.